

Sophie Binet, Generalsekretärin der Ugict-Cgt

49-3: Sie sind eine Handvoll, wir sind Millionen!

Mit seiner Entscheidung, die Reform mit Gewalt durchzusetzen, fügt Emmanuel Macron der sozialen Krise eine demokratische und politische Krise hinzu. Élisabeth Borne wird sich mit einem hochriskanten Misstrauensantrag auseinandersetzen müssen, während 71 % der Franzosen/-innen den Rücktritt der Regierung wünschen. Die Wut, die der 49-3 hervorgerufen hat, entspricht der Gewalt der Reform. Sie ist enorm. Und das ist es, was es uns ermöglichen wird, ihre Rücknahme zu gewinnen, so wie die des CPE, der einen Monat nach seiner Verabschiedung durch den 49-3 und zehn Tage nach seiner Verkündung zurückgenommen wurde. Unsere Antwort muss entsprechend ausfallen.

Dank der historischen Aktionstage, die den Rekord aller Mobilisierungen seit 1945 brechen, dank der fortgeführten Streiks, insbesondere im Energiesektor, in der Abfallwirtschaft, im Transportwesen, in der Glasindustrie, in den Häfen usw., steigt der Druck. Aber auch die Repression mit inakzeptablen Beschlagnahmungen und Gerichtsverfahren gegen Aktivistinnen und Aktivisten, insbesondere in der Energiewirtschaft. Wir müssen also so schnell wie möglich ausweiten und in den bereits mobilisierten Sektoren verstärken. Wir können noch weiter ausweiten und neue Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in die Aktion einbeziehen. Organisieren wir überall Generalversammlungen, wo über den Streik und seine Verlängerung entschieden wird, mit dem Streik- und Demonstrationstag am 23. März als Höhepunkt, zu dem das Gewerkschaftsbündnis aufgerufen hat. Er muss zu einer wahren Flutwelle werden. Streiks benachteiligen die Wirtschaft bereits stark. Nach Angaben der Arbeitgeber kostet sie jeder Aktionstag zwei Milliarden Euro Umsatz. Der 15-tägige Streik im Energiesektor hat die Arbeitgeber bereits 800 Millionen Euro gekostet und der Druck auf die Gasvorräte steigt; die Beispiele ließen sich beliebig fortsetzen. Führungskräfte wie auch technische und mittlere Berufe, unsere Mobilisierung wiegt schwer. Wenn wir uns als Streikende zu erkennen geben, hat dies eine starke Sogwirkung auf andere

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Wir nehmen strategische Positionen ein, haben Zugang zu sensiblen Informationen und sind die ersten Ansprechpartner der Unternehmensleitung. Wenn wir streiken, ist der "König nackt" und die Unternehmensleitungen haben Angst! Also lasst uns loslegen! Treffen wir uns mit unseren Kollegen, um über den Streik in den am besten geeigneten Formen zu entscheiden. In einigen Unternehmen haben leitende Fachkräfte und Ingenieure beispielsweise beschlossen, eine Stunde pro Tag zu streiken, E-Mail-Streiks durchzuführen, die Weitergabe strategischer Informationen zu blockieren, Sicherheitsverfahren strikt anzuwenden, um die Produktion zu verlangsamen...

Im Anschluss an die Versammlungen, die am 16. März in ganz Frankreich als Reaktion auf den 49-3 organisiert wurden, werden an diesem Wochenende überall Initiativen organisiert, um eine die Streiks ergänzende Bürgermobilisierung zu ermöglichen. Als Reaktion auf den demokratischen Skandal, der durch die Verwendung des 49-3 eingeführt wurde, sollten wir den Jugendlichen, die durch die Schließung der Universitäten keine Vollversammlungen mehr durchführen können, den prekär Beschäftigten und den Beschäftigten in Kleinbetrieben usw. die Möglichkeit geben, sich zu treffen, um zu diskutieren und Aktionsinitiativen aufzubauen. Besetzen wir die Plätze, zum Beispiel vor den Präfekturen und Unterpräfekturen, um einen demokratischen und sozialen Frühling zu eröffnen. Seien wir jedoch mehr denn je wachsam gegenüber dem Aufstieg der extremen Rechten, die im Schatten lauert und versucht, die Wut zu vereinnahmen. Entlarven wir den Schwindel der Rassemblement National, die sich systematisch gegen jede Lohn- und Beitragserhöhung ausgesprochen hat und behauptet, unsere Renten durch ihre fremdenfeindliche Politik der nationalen Präferenz zu finanzieren.

Sie sind eine Handvoll, wir sind Millionen!
Wir waren dem Sieg noch nie so nahe, also lasst uns die Mobilisierung verstärken!

<https://syndicollectif.fr/ils-sont-une-poignee-nous-sommes-des-millions/>